Nora Oeser

Unterrichtsmaterialien zu

Unsere blauen Nächte – Wir trinken, bis die Welt erwacht

(ab 8. Schuljahr)

ISBN 978-3-7432-1454-5

© Loewe Verlag GmbH, Bindlach 2023. Alle Rechte vorbehalten.
www.loewe-schule.de

Diese Lehrer*innenhandreichung ist für die Verwendung im Unterricht im Zusammenhang mit dem zugehörigen Loewe-Titel bestimmt. Eine darüber hinausgehende Verwendung der Inhalte bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Verlag.

Der Loewe Verlag übernimmt für die fremden Inhalte der genannten Websites keine Haftung. Für die Inhalte dieser Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.

Unsere blauen Nächte

Hintergründe und Zusammenhänge von Nora Oeser

Inhaltsverzeichnis

Zum Inhalt 3
Didaktisch-methodische Überlegungen 3
Lernziele und Kompetenzen 4
Einbeziehung der Materialien in den Unterricht 4

Arbeitsblatt 1: Buch-Steckbrief 5
Arbeitsblatt 2: Wissensquiz – Fragen zur Handlung 6
Arbeitsblatt 3: Hauptfiguren in *Unsere blauen Nächte* 7
Arbeitsblatt 4: Figurenkonstellation & Sympathie-Barometer 8
Arbeitsblatt 5: Ist das erlaubt? – Alkoholkonsum bei Jugendlichen 9
Arbeitsblatt 6: Oscars Lebenssituation 10
Arbeitsblatt 7: Oscars Entwicklung 11
Arbeitsblatt 8: Oscars Helfer 12
Arbeitsblatt 9: Echte Freunde? – Flinte & Oscar 13
Arbeitsblatt 10: Weiterleben – mit oder ohne Alkohol? 14
Arbeitsblatt 11: Wie stehst du zum Thema „Alkoholkonsum“? 15
Arbeitsblatt 12: Liebe Frau Mierswa, … 16

Lösungsvorschläge und Hinweise 17

Loewe

Zum Inhalt

Der gerade 16 Jahre alt gewordene Protagonist Oscar schwört auf seine Freundes-Clique. Mit Flinte, Dr. Korn, Bella und Julia trifft er sich regelmäßig und trinkt mit ihnen, bis nichts mehr geht. Bier, Sekt und Schnaps, auch selbst gemischtes Hochprozentiges – alles, was berauscht, ist dem Jugendlichen willkommen. Mit Flinte verbindet Oscar eine lebenslange Freundschaft. Problematisch ist, dass Flinte und Julia ein Paar sind, Oscar aber ebenfalls in Julia verknallt ist, dies aber tunlichst geheim zu halten versucht. Bella hat in der Clique das Image der „Spaßbremse", da sie häufig Kritik am übermäßigen Alkoholkonsum ihrer Freunde äußert, aber glücklicherweise auf die anderen aufpasst, wenn diese im Vollrausch die Kontrolle verlieren. Dr. Korn heißt eigentlich Dennis. Von ihm weiß keiner Genaueres, aber als ältestes Cliquen-Mitglied war er bislang immer der Garant dafür, dass alkoholische Getränke in Tankstellen und Kiosks legal erworben werden können.

Die Handlung von *Unsere blauen Nächte – Wir trinken, bis die Welt erwacht* führt die Leser*innen durch Oscars Alltag. Wir lernen seine Familie, seine Schulsituation und seine Freizeitangewohnheiten kennen und erfahren, welchen hohen, fest installierten Stellenwert das Trinken von Alkoholika in seinem Leben hat. Vieles am dargestellten Verhalten der Eltern sowie Oscars Gedanken und Äußerungen lassen erkennen, dass seine Welt keine heile Welt ist und dass er sich von den Eltern und der frühzeitig ausgezogenen Schwester Sassi im Stich gelassen fühlt. Oscars Eskapaden, das enthemmte Trinken mit Freunden, bieten ihm eine verlässliche Zufluchtsmöglichkeit, um zeitweise zu entspannen, abzuschalten und der inneren Gedankenschwere zu entkommen. Außerdem zeugt Trinkfestigkeit den Freunden zufolge von Coolness und Potenz; sie steigert demzufolge das Ansehen unter den Gleichaltrigen - getreu dem Motto: Wer nicht mitmacht, ist ein Loser.

Heikel ist, dass Oscar regelmäßig so viel trinkt, dass er „Filmrisse" hat und sich am folgenden Morgen an nichts von dem, was in den Trinknächten passiert ist, erinnern kann. Einige solcher Blackouts geben ihm Rätsel auf, auch in Zusammenhang mit ersten sexuellen Kontakten. In der Nacht, als sein 16. Geburtstag gefeiert wird, eskalieren die Geschehnisse bei einem gemeinsamen Trinkspiel. Oscar wacht am nächsten Morgen zu Hause auf den Badfliesen auf, hat leichte Verletzungen im Gesicht und muss sich im Beisein seiner Eltern vielen drängenden Fragen stellen: Was ist in der vergangenen Nacht passiert? Warum klingelt die Polizei an unserer Tür? Was hat das blutige Haarknäuel in der Dusche zu bedeuten? Oscars Eltern sind besorgt, enttäuscht und üben Druck auf ihn aus. Nach und nach kann Oscar mit Hilfe von Bella die fehlenden Puzzleteile rekonstruieren. Dabei tauchen irritierende Fakten auf, die Oscar in seinem Glauben an Flintes Freundschaft ernstlich zweifeln lassen. Tatsache ist, dass in jener Nacht ein Straßenhund den enthemmten Jungen zum Opfer fiel, weshalb Tierheim und Polizei verständigt werden mussten. Dr. Korn (Dennis) liegt im Krankenhaus. In der Folge muss Oscar zur Strafe auf einem Gnadenhof für Tiere Sozialstunden ableisten und Suchttherapiestunden wahrnehmen. Für Oscar beginnt eine Phase des allmählichen Ablösens von alten Denk- und Verhaltensmustern: In Konfrontation mit neuen Aufgaben, Erfahrungen und Therapiegesprächen beginnt er, sein Leben, die darin bestehenden Beziehungen und seinen Hang zum Alkohol genauer zu reflektieren. Nach und nach kommen Oscar Einsichten, die ihn zunehmend auf Distanz zum Alkohol bringen. Gleichzeitig hängt er an den vertrauten Gewohnheiten und seinen Freundschaften, sodass erneute Trinkgelage ebenfalls nicht ausbleiben. Mit der Zeit verschieben sich Oscars Ansichten in Bezug auf seine Clique nachhaltig. Eine echte Zuneigung zu Bella entsteht; sie werden ein Paar. Die Freundschaft mit Flinte entzweit sich, da sie ohne regelmäßigen Alkoholkonsum keine Grundlage mehr zu haben scheint. Auch Julia verliert in seinen Augen zunehmend ihren Zauber und Dennis sieht er nach dessen Entzug in einem ganz neuen Licht. Oscars Leben beginnt, sich nach und nach etwas aufgeräumter anzufühlen, erst recht durch die Entscheidungen, den genesenen Straßenhund Süffel mit nach Hause in die persönliche Obhut zu nehmen und den Kontakt zu seiner Schwester Sassi wieder herzustellen. Gemeinsam mit Bella ruft er am Ende der Handlung ein Instagram-Projekt ins Leben, das Süffel zum Protagonisten erwählt und das Thema Alkoholabstinenz humorvoll bearbeitet. Offen bleibt am Ende, ob neben Oscar und Dennis auch Flinte die Abkehr vom Alkohol noch schaffen möchte bzw. wird – die Hoffnung besteht.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Der Jugendroman *Unsere blauen Nächte – Wir trinken, bis die Welt erwacht* zeichnet sich durch einen aktuellen und sehr authentischen Handlungskontext aus, der den Gewohnheits- und übermäßigen Alkoholkonsum unter Jugendlichen zum Hauptthema macht. Die Situation und innere Entwicklung des sechzehnjährigen Protagonisten Oscar werden sehr spannend und altersgemäß veranschaulicht. Durch dynamische Ereignisfolgen, sprechende Symbolik und vielfältige Bezüge zwischen den Hand-

lungsaspekten wird der/die Leser*in emotional involviert und zum Weiterlesen animiert. Die handelnden Figuren weisen typische Verhaltensmuster und Denkweisen von Jugendlichen um die 16 Jahre auf – ein Lebensabschnitt, in dem die Gleichaltrigengruppe („Peergroup“) bei der Suche nach der eigenen Identität und Rolle in der Gemeinschaft einen herausragenden Stellenwert hat. Mit der Handlung verknüpfte Themenkomplexe wie „Freundschaft & Clique“, „Identität & Selbstdarstellung“, „Alkohol & andere Drogen“, „Fremd- vs. Selbstbestimmung“, „Familie“ oder „Gewissen & Verantwortung“ bieten mannigfaltige Fachbezüge an und eröffnen ein breites Spektrum an lebensweltlich relevanten Fragen, die in handlungs- und produktorientierten Arbeitsaufträgen, in Partner-, Kleingruppen- und Klassengesprächen, Diskussionen, digitalen Beiträgen, Chats, Online-Gesprächen oder Podcasts bearbeitet, erörtert und reflektiert werden können.

Unsere blauen Nächte – Wir trinken, bis die Welt erwacht ist ein für junge Menschen ab 14 Jahren sehr empfehlenswertes Werk, das sich thematisch reizvoll insbesondere für den Deutsch-, Ethik-/Philosophie-, Sozialkunde- und Kunstunterricht darstellt. Die hier vorliegenden Aufgabenstellungen sind überwiegend inhaltlich-thematisch motiviert.

Lernziele und Kompetenzen

Die Schüler*innen erreichen durch die intensive Auseinandersetzung mit den Hauptfiguren, der Handlung und den enthaltenen Themenaspekten eine komplexere Leseverstehenstiefe, die ihnen über Schreibanlässe, Analysen und Vergleiche hinaus Anlass zu weitergehenden individuellen Reflexionen bietet und sie zum gedanklichen Austausch mit den Mitschüler*innen motiviert. Mit der Bearbeitung der Aufgaben werden unterschiedliche Kompetenzen didaktisch-methodisch gezielt angesteuert, die den Kernkompetenzen der Lehrpläne zugeordnet werden können.

Einbeziehung der Materialien in den Unterricht

Eine sinnvolle Variante ist es, das Buch von den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld lesen (und beispielsweise in Form eines selbstständig geführten Lesetagebuchs dokumentieren) zu lassen. So kann die allgemeine Textkenntnis als Basis für die Behandlung im Unterricht von der durchführenden Lehrkraft vorausgesetzt werden. Alternativ lässt sich die Lektüre von *Unsere blauen Nächte – Wir trinken, bis die Welt erwacht* selbstverständlich auch sehr gut „häppchenweise“ – und dann möglicherweise ebenfalls in begleitender Dokumentation in Form eines Lesetagebuchs – auf eine längere Unterrichtssequenz verteilen. Bei dieser zweiten Variante rückt die chronologische Abfolge der Geschehnisse automatisch stärker in den Fokus. Die Bearbeitung mancher Arbeitsblätter (z. B. Hauptfigurencharakterisierung oder Thema „Oscars Entwicklung“/„Helfer“) kann nur dann von den Schüler*innen erfolgreich geleistet werden, wenn sie ein grundlegendes Überblickswissen zu Handlung, Figuren und Themenfeld besitzen. In der Mehrheit sind die Aufgabenstellungen der Arbeitsblätter allerdings so konzipiert, dass sie den Schüler*innen hinreichend Impulse liefern, um im Unterricht oder außerunterrichtlich direkt bearbeitet zu werden. Bestenfalls sollten die Ergebnisse der Aufgabenbearbeitungen im intensiven Austausch zwischen den Schülerinnen, Schülern und der Lehrperson angemessen präsentiert, im Plenum gewürdigt und bei Bedarf auch evaluiert oder diskutiert werden. Auf eine Angabe von Bearbeitungszeiten wurde ganz bewusst verzichtet, um der durchführenden Lehrkraft jegliche didaktisch-methodische Wahl- bzw. Entscheidungsmöglichkeiten offenzuhalten.

Arbeitsblatt 1:

Buch-Steckbrief

Erste allgemeine Annäherung

1. Aufgabe: Fertige einen Steckbrief für dieses Buch an, um seine Form und seinen Inhalt übersichtlich zu erfassen. Falls du nicht alle Daten im Kopf abrufbereit hast, benutze dein Leseexemplar und suche darin nach den gefragten Informationen.

Allgemeine Daten:

Name des Autors / der Autorin: _____

Titel: _____

Genre: _____

Behandelte Themen: _____

Erscheinungsjahr: _____ **Verlag:** _____

Daten zur Handlung:

Ort(e): _____

Zeit: _____

Hauptfiguren: _____

Wichtige Nebenfiguren: _____

_____

_____

_____

Kurze Zusammenfassung des Geschehens: _____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

2. Aufgabe: *Unsere blauen Nächte* – Was genau hat die Handlung mit dem Adjektiv „blau“ zu tun? Suche Erklärungen und möglicherweise auch Belege im Text, die den Titel rechtfertigen.

Arbeitsblatt 2:

Wissensquiz – Fragen zur Handlung

Du kennst die Figuren, die Handlung und die Hauptthemen des Buchs.

Aufgabe: Denke dir fünf bis zehn Wissensfragen zum Buch aus, die du auf ein Blatt schreibst. Notiere auch die korrekte Antwort zu jeder Frage. Sobald du fertig bist, kannst du dir Mitschüler*innen suchen, denen du deine Fragen stellst und die dir ihre Fragen vorlesen. Stelle und beantworte jeweils mindestens 5 Fragen!

Zur Anregung ein paar Beispiele:
Wer gehört zu Oscars Clique? (Flinte, Dr. Korn, Bella, Julia)

Wie heißt Dr. Korn wirklich? (Dennis)

Wie lautet der Name für die Tankstelle, wo die Freunde regelmäßig Alkohol kaufen? (die „Blaue Lagune“)

Wer gehört zu Oscars Familie? (Vater, Mutter, Schwester Sassi)

Wie heißt der Gnadenhof für Tiere, auf dem Oscar Sozialstunden ableisten muss? („Villa Sonnenschein“)

Warum wird der Deutschlehrer „Puschkin“ genannt? (Weil er offensichtlich Alkoholiker ist und den Dichter Puschkin verehrt)

Digitale Aufgabenalternative:
Insofern ihr digitale Medien im Unterricht nutzen könnt und dürft, erarbeitet das Buchwissens-Quiz auf Kahoot, Learning Apps oder einer anderen geeigneten Online-Quiz-Plattform und spielt es anschließend gemeinsam in der Klasse durch.

Arbeitsblatt 3:

Hauptfiguren in *Unsere blauen Nächte*

Oscar, Flinte, Bella und Julia – das sind die wichtigsten Hauptfiguren in *Unsere blauen Nächte*. Sie sind Freund*innen, aber jede*r von ihnen hat einen einzigartigen Charakter. Wie würdest du die Figuren beschreiben? Was sind ihre jeweils herausstechenden Merkmale, Verhaltensweisen und Fähigkeiten?

1. Aufgabe: Beschreibe und charakterisiere die Figur _____ so genau wie möglich. Arbeite auch mit aussagekräftigen Textstellen im Buch, markiere passende Aussagen und vermerke in deinen Stichpunkten die entsprechenden Seitenzahlen.

Zur Unterstützung beim Erarbeiten der Figurencharakterisierung kannst du passende Eigenschaftswörter aus der Wortwolke heraussuchen und verwenden.

nachdenklich fröhlich gut behütet selbstbewusst ängstlich
sportlich fies selbstständig geheimnisvoll gemein eitel
oberflächlich lustig fleißig verliebt rücksichtsvoll unzuverlässig
schüchtern zurückhaltend unsensibel kritisch entspannt
glücklich wütend diskriminierend arrogant jungfräulich klug
verträumt tiefgründig witzig authentisch hübsch locker
frustriert draufgängerisch herzlich hemmungslos offen
spontan rücksichtslos zickig mutig verlogen gewalttätig
enttäuscht genervt groß faul ich-bezogen frech
familienorientiert schlank egoistisch feige mitfühlend
lieb demütigend loyal tolerant sensibel handysüchtig
pflichtbewusst größenwahnsinnig zerstörerisch ignorant

_____

_____

_____

_____

_____

_____

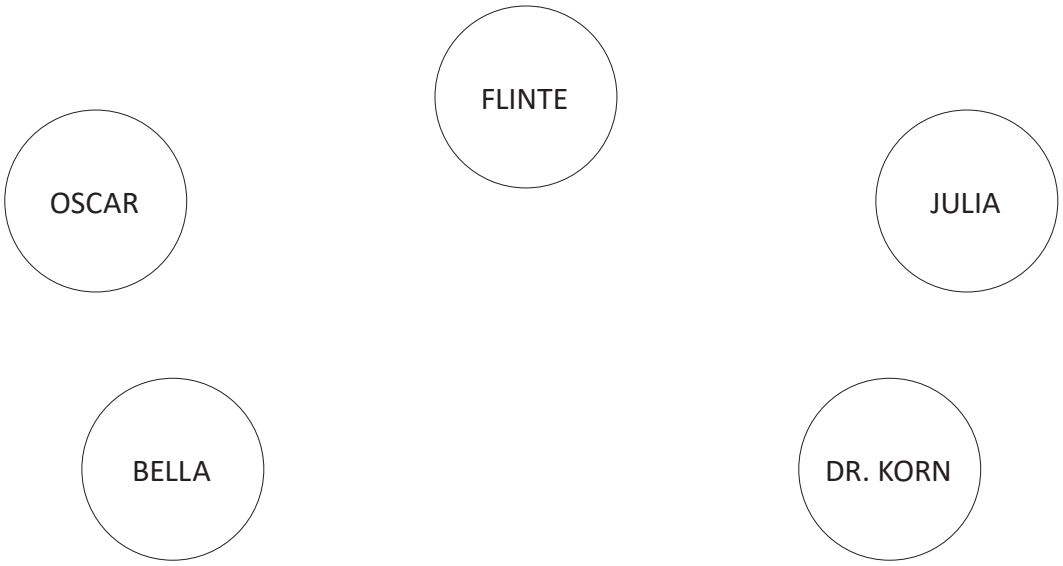
2. Aufgabe: Stellt euch gegenseitig die Hauptfiguren vor, beschreibt und charakterisiert sie dabei möglichst präzise und überprüft gemeinsam, ob die jeweiligen Charakterisierungen vollständig und zutreffend sind. Überarbeitet oder ergänzt eventuell eure Arbeitsergebnisse.

Arbeitsblatt 4:

Figurenkonstellation & Sympathie-Barometer

Oscar, Flinte, Bella, Julia und Dr. Korn – sie sind eine Clique und die Hauptfiguren in *Unsere blauen Nächte*. Kannst du darstellen, in welchen Rollen und Beziehungsverhältnissen die Figuren zueinanderstehen?

1. Aufgabe: Erarbeite mit deinem Sitznachbarn oder deiner Sitznachbarin ein Schaubild, das die Beziehungen der Hauptfiguren zueinander grafisch darstellt. Verwendet zur Kennzeichnung der Beziehungen aussagekräftige Symbole und/oder Schlagwörter.



2. Aufgabe: Überlegt, welche Figur ihr selbst am sympathischsten, welche am unsympathischsten empfindet und warum. Ordnet in eurer Gruppe die Figuren entsprechend auf einem Sympathie-Barometer ein. Falls es unterschiedliche Meinungen über die „richtige“ Einordnung geben sollte, diskutiert die Argumente, die für oder gegen die Zuordnung sprechen. Vergleicht und diskutiert anschließend eure Einordnung mit den Einschätzungen der anderen Gruppen.

Sympathie-Barometer
So unterschiedlich die Figuren sind, so verschieden wirken sie auf die Leser*innen. Sprecht in Kleingruppen darüber und vergleicht eure persönlichen Eindrücke.

sehr sympathisch — neutral — äußerst unsympathisch

Arbeitsblatt 5:

Ist das erlaubt? – Alkoholkonsum bei Jugendlichen

Das besagt das deutsche Jugendschutzgesetz[1]:

Mit den Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes sollen Kinder und Jugendliche vor allem in der Öffentlichkeit vor negativen Einflüssen geschützt werden.

Jugendliche unter 16 Jahren: dürfen weder Alkohol kaufen noch in der Öffentlichkeit Alkohol konsumieren. Der Konsum von Alkohol in der Öffentlichkeit ist ihnen ab 14 Jahren nur gestattet, wenn sie in Begleitung eines Personensorgeberechtigten, z. B. Vater oder Mutter sind.

Jugendliche ab 16 Jahren: dürfen Bier, Wein oder Sekt in der Öffentlichkeit trinken und kaufen – es sei denn, sie sind erkennbar betrunken. Getränke und Lebensmittel, die Spirituosen, also Hochprozentiges enthalten, dürfen sie weder konsumieren noch kaufen. Dies gilt nicht nur z. B. für Schnaps, sondern für alle Mixgetränke mit Spirituosen, auch dann, wenn der Alkoholgehalt nicht höher liegt als bei Bier oder Wein.

1. Aufgabe: Trefft Aussagen, wo/wann die Hauptfiguren in Bezug auf ihren Alkoholerwerb oder Alkoholkonsum illegal/rechtswidrig handeln. Belegt die Aussagen möglichst mit passenden Textstellen. Haltet eure Ergebnisse stichpunktartig auf einer extra Seite fest.

2. Aufgabe: Informiert euch in Partnerarbeit unter dem Link https://www.kenn-dein-limit.de/alkoholkonsum/folgen-von-alkohol/ über die Folgen und Auswirkungen von Alkoholkonsum. Tauscht euch darüber aus, welche Folgen euch bereits bekannt waren und welche Informationen neu für euch sind.

3. Aufgabe: Diskutiert in einer Plenumsdiskussion die Frage, ob ihr die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes als sinnvoll oder zu streng empfindet. Bereitet vorab eure Argumente vor, inklusive guter Begründungen und Beispiele/Belege. Macht abschließend eine Abstimmung und haltet die Ergebnisse schriftlich fest.

4. Aufgabe: Bilde dir eine persönliche Meinung zu der Frage, ob du selbst gerne Teil dieser Clique von Oscar, Flinte, Dr. Korn, Bella und Julia wärst. Begründe deine Meinung und schreibe sie auf.

_____

_____

_____

_____

[1] Quelle: https://www.kenn-dein-limit.de/alkoholberatung/informationen-fuer-eltern/jugendschutzgesetz-alkohol/ (letzter Aufruf am 10.4.2023 um 12:43 Uhr)

Arbeitsblatt 6:

Oscars Lebenssituation

Im Buch erfahren wir einiges über Oscars Alltag, seine Familie, seine Freund*innen, die Schule und seinen Hang zum Alkoholkonsum. Wie fühlt er sich? Was gibt ihm Auftrieb, was zieht ihn runter?

1. Aufgabe: Ergänze die Tabelle mit Informationen/Textstellen zu den jeweiligen Lebensbereichen und kennzeichne Oscars Gefühlslagen durch passende Symbole.

Lebensbereich	**Informationen/Textstellen: Wie fühlt sich Oscar? Was mag er? Was nervt ihn? Was macht ihn traurig? Was macht ihn glücklich?**	**Gefühlssymbol/Emoji**
Zuhause/Familie		
Schule		
Freund*innen/ Clique		
Alkoholkonsum		

Arbeitsblatt 7:

Oscars Entwicklung

Die Hauptfigur macht im Laufe der Handlung eine bemerkenswerte Entwicklung durch. Inwiefern verändern sich Oscars Ansichten und Gedanken?

1. Aufgabe: Ordne die dargestellten Aussagen auf dem Entwicklungsstrahl ein und begründe die jeweilige Positionierung.

A) „Am nächsten Tag war in der Schule alles anders. Als hätte mich über Nacht ein Zauber heimgesucht und an meinem Wesen rumgewerkelt."

B) „Eigentlich hatte ich mir nach der Sache vorgenommen, nie wieder so viel zu trinken, dass ich Dinge tat, die ich hinterher bereuen würde. War mir dann doch nicht gelungen. Ich wollte ja meine Freunde nicht verlieren. Abstinenzler waren für Flinte und Dr. Korn die Provokation Nummer eins. Und die meisten Mädels schienen trinkfeste Kerle auch attraktiver zu finden als enthaltsame."

C) „Warum war Flinte eigentlich mein bester Kumpel? Mal abgesehen von unserer gemeinsamen Vergangenheit, die schon mit dem Kindergarten begonnen hatte, […] wusste er einfach immer, das Leben zu feiern. Aber wir konnten uns auch so gemeinsam schlapplachen, halfen uns gegenseitig, wenn es uns schlecht ging, […]"

D) „Sollte ich an einer Freundschaft festhalten, die fast so alt war wie ich und mir bisher alles bedeutet hatte?" – „Verdammt. Wer war ich ohne Flinte, Julia, Bella und die Blaue Lagune? „Wer konnte ich sein oder werden? Würde wirklich etwas Besseres dabei herauskommen, wenn ich alles Bisherige aufgab?"

E) „Und beim Gedanken an Bella wusste ich plötzlich, was heute anders war: ich selbst."

F) „Was verbaue ich mir?", konterte ich. „So ein Leben wie deines? Mit einer Frau, die mich kaum sieht, weil ich so wahnsinnig wichtig unterwegs bin, und die ich notorisch kontrolliere, weil Vertrauen in meiner Welt ein Fremdwort ist? Ein Leben mit Moët im Kühlschrank und Kindern, die sich besaufen müssen, um das alles auszuhalten? Diesen Scheiß-Druck? Na vielen Dank."

Beginn der Handlung | Mitte der Handlung | Ende der Handlung

2. Aufgabe: In welchen Aspekten entwickelt sich Oscar am auffälligsten? Suche dir einen der Aspekt im Kästchen aus und erläutere Oscars diesbezügliche Wandlung im Laufe der Handlung genauer.

Liebe: Bella und Julia	Alkohol	Freundschaft mit Flinte	Familie

Arbeitsblatt 8:

Oscars Helfer

Oscars Loslösung vom Alkohol ist nicht leicht und wird von verschiedenen positiven Einflüssen unterstützt. Welche Faktoren helfen ihm dabei, sich vom Alkohol Stück für Stück loszusagen?

1. Aufgabe: Teilt die verschiedenen Faktoren untereinander auf und analysiert, wie/inwiefern diese Unterstützungsaspekte Oscar im Laufe der Handlung positiv beeinflussen.

Einflussfaktor	
weniger/erschwerter Zugang zu Alkohol	
Veränderungen der sozialen Kontakte	
mehr Verantwortung / sinnvolle Aufgaben	
Suchttherapie (Maßnahmen/Tipps)	

2. Aufgabe: Schaue dir die Internetseite unter dem Link: https://www.kenn-dein-limit.de genauer an und suche mindestens vier weitere Maßnahmen, die Menschen dabei unterstützen können, vom Alkohol loszukommen.

1. Maßnahme: _____

2. Maßnahme: _____

3. Maßnahme: _____

4. Maßnahme: _____

Arbeitsblatt 9:

Echte Freunde? – Flinte & Oscar

Wenn Menschen Freundschaftsbeziehungen eingehen, spielen Gefühle eine große Rolle. Freundschaften können uns glücklich machen, aber auch Streit und Enttäuschung kommen vor.

1. Aufgabe: Lies die folgenden Textstellen:

„Eigentlich hatte ich mir nach der Sache vorgenommen, nie wieder so viel zu trinken, dass ich Dinge tat, die ich hinterher bereuen würde. War mir dann doch nicht gelungen. Ich wollte ja meine Freunde nicht verlieren. Abstinenzler waren für Flinte und Dr. Korn die Provokation Nummer eins.“ (S. 25)

„Und weil mir die Freundschaft mit Flinte plötzlich wie eine jahrelange Lüge vorkam, so, als hätte schon damals mit dreizehn im Blauen Elefanten der Verrat in der Luft gelegen, den Flinte später begehen würde, indem er mich vor allen bloßstellte. Als wäre alles eine Vorbereitung darauf gewesen, vielleicht auch eine Rache dafür, dass ich es besser hatte als er, eine Rache dafür, dass meine Eltern ihn damit gedemütigt hatten, die Reise für ihn mit zu bezahlen. Und die Rache dafür, dass ich in Julia verknallt war und er die ganze Zeit einen Beweis suchte, mit dem er Anklage erheben könnte. Hatte er mich absichtlich abgefüllt? Warum hatte er Gwen mit diesem Hornochsen Keil eingeladen, ohne mich zu fragen? Es war nur ein einziger Satz von Flinte auf dem Video zu hören, den er leise zu sich selbst gesprochen hatte, der aber dennoch eigenartig klar klang und mich schmerzhaft peitschte wie Nesselarme einer Giftqualle: *Das dürfte reichen.*“ (S. 73)

„Warum war Flinte eigentlich mein bester Kumpel? Mal abgesehen von unserer gemeinsamen Vergangenheit, die schon mit dem Kindergarten begonnen hatte, damals, als er mein Nachbar gewesen war und seine Eltern noch eine Wohnung geteilt hatten, wusste er einfach immer, das Leben zu feiern. Aber wir konnten uns auch so gemeinsam schlapplachen, halfen uns gegenseitig, wenn es uns schlecht ging, und waren schon zusammen durch Frankreich getrampt, während unsere Eltern dachten, wir wären auf einem Campingplatz an der Ostsee. Außerdem hielten wir dicht über Dinge, die wir uns anvertrauten, und teilten ein cooles Hobby, nämlich das Saufen … nein, Surfen. Und wir hatten gemeinsam den Rollerführerschein gemacht. Allerdings hatte nur ich danach auch einen Roller bekommen. Den konnte sich Flinte aber leihen, wann er wollte. Es gab auch noch etwas anderes, das uns verband, etwas Unrühmliches …“ (S. 23/24)

2. Aufgabe: Ist Flinte ein guter Freund für Oscar? Was ist deine Meinung? - Schreibe eine begründete Stellungnahme und erläutere darin deine persönlichen Ansichten über Freundschaft. Beziehe auch Aspekte aus den obigen Textaussagen mit ein.

Arbeitsblatt 10:

Weiterleben – mit oder ohne Alkohol?

Aufgrund der verhängnisvollen Nacht an Oscars Geburtstag ändert sich für einige der Cliquen-Mitglieder das Leben: Dr. Korn (Dennis) wird in eine Suchtklinik eingewiesen, Oscar und Keil bekommen Sozialstunden und Suchttherapie verordnet.

1. Aufgabe: Halte fest, welche der Figuren weitermachen wie bisher und welche eine merkliche Veränderung durchlaufen.

Verändertes Verhalten	Unverändertes Verhalten
• Oscar: trinkt seltener, geht zum Gnadenhof für Tiere und leistet dort die Sozialstunden ab, macht Suchttherapiestunden, übernimmt Verantwortung (z.B. durch Pflege des Hundes Süffel), denkt mehr nach, klärt Probleme (z. B. fehlender Kontakt zur Schwester), …	• Bella: war schon immer vergleichsweise vernünftig und bleibt dabei

2. Aufgabe: Der einzige und abschließende Satz des 28. Kapitels lautet: @Rattenkoenig folgt dir jetzt. (S. 236). Tausche dich mit einem Partner / einer Partnerin darüber aus, wie diese Aussage zu deuten ist. Vergleicht eure Deutungen anschließend in der Klasse.

3. Aufgabe: Wenn du Flinte etwas mitteilen könntest, welche Fragen, Kommentare oder Ratschläge hättest du an ihn? Schreibe in Form einer E-Mail.

Hi Flinn,

Arbeitsblatt 11:

Wie stehst du zum Thema „Alkoholkonsum“?

Alkoholkonsum ist ein großes Thema und sicherlich kann man sehr unterschiedliche Meinungen dazu haben. Hier sollen einmal die Pro- und Contra-Argumente zusammengetragen und anschließend sachlich erörtert werden.

1. Aufgabe: Notiere stichpunktartig Argumente, die für oder gegen den Alkoholkonsum sprechen.

PRO – Das spricht für Alkoholkonsum	CONTRA – Das spricht gegen Alkoholkonsum
• Alkohol macht meist locker und gelöst → bei Partys oder Feiern entsteht dann schneller eine gute/lustige/entspannte Stimmung • Alkohol macht manchmal mutiger → für manche Leute ist es z. B. einfacher, andere Menschen anzusprechen/kennenzulernen	• Alkohol verändert das Verhalten: Art, sich auszudrücken, zu artikulieren, sich zu bewegen → kann irritierend/unangenehm auf andere wirken • Alkohol macht manchmal auch aggressiv, unvorsichtig oder unsensibel → dadurch können schlechte Stimmung oder gar gefährliche Situationen entstehen

2. Aufgabe: Vergleicht und besprecht eure Argumentesammlungen in der Klasse. Ergänzt eure Auflistung bei Bedarf.

3. Aufgabe: Findest du persönlich Alkoholkonsum gut oder schlecht? - Erörtere diese Frage und beschließe deinen Aufsatz mit einer klaren eigenen Stellungnahme.

Hinweis: Nicht immer kann man sich klar für eine eindeutige Position entscheiden. Das ist auch in Ordnung! Wichtig beim Erörtern ist dann, dass du darlegst, aus welchen Gründen du eine „Sowohl-als-auch-Meinung“ vertrittst.

Arbeitsblatt 12:

Liebe Frau Mierswa, …

1. Aufgabe: Welches Feedback würdest du der Autorin, Annette Mierswa, gerne zu ihrem Buch *Unsere blauen Nächte – Wir trinken, bis die Welt erwacht* geben? Schreibe eine E-Mail an sie! Tipp: Wenn du möchtest, kannst du diese Mail tatsächlich über den Loewe Verlag an Frau Mierswa weiterleiten lassen.

Liebe Frau Mierswa,

Herzliche Grüße

Du findest das Thema „Alkoholkonsum“ interessant und möchtest mehr erfahren?
Schau dir einmal die letzten beiden Seiten des Buches *Unsere blauen Nächte* genauer an: Hier gibt es eine Übersicht mit passenden Kontakt- und Recherchemöglichkeiten. Auch „Sechs Soforthilfemaßnahmen bei Suchtdruck“ kannst du hier nachlesen.

Liebe Schüler*innen, der Hund Süffel gibt euch auf Instagram zahlreiche Tipps für ein promillefreies Leben. @sueffels_sober_skills

Weitere Anregungen:
Vielleicht könnt ihr ein größeres Klassen- oder Schulprojekt zu diesem Thema starten.

Vielleicht könnt ihr erfahrene Experten aus Beratungs- oder Hilfeeinrichtungen eurer Stadt einladen und befragen.

Vielleicht …

Lösungsvorschläge und Hinweise

Arbeitsblatt 1
1. Aufgabe:
Allgemeine Daten:
Name des Autors: Annette Mierswa
Titel: Unsere blauen Nächte – Wir trinken, bis die Welt erwacht
Genre: Jugendbuch
Behandelte Themen/Motive: (bspw.) Alkoholkonsum/Party-Saufen, Cliquen, Jugendliche, Liebe/Verliebtsein, Illegalität (z. B. „Mutproben“, Alkoholkonsum, Diebstahl), Familien, Schicksale, Elternbeziehungen, Ausstieg/Neuanfang
Erscheinungsjahr: 2023
Verlag: Loewe
Daten zur Handlung:
Ort(e): Stadt (unbenannt, folgende Hinweise bestätigen Hamburg als Ort -> Fruchtallee; „Elbecamp“, wo Marielenas Feier stattfindet; S. 200 „... auch aus Hamburg.“), Oscars Zuhause, Oscars Schule, Treffpunkte in der Stadt
Zeit: unbenannt/Gegenwart
Hauptfiguren: Oscar, Flinte, Bella, Julia
Wichtige Nebenfiguren: Dr. Korn, Keil, Gwen, Oscars Eltern, Lehrer Puschkin, Oscars Schwester, Hanna und Marielena
Kurze Zusammenfassung des Geschehens: individuell (Hinweis: Texttypische Kriterien der Inhaltsangabe wie Zeitform (Präsens), chronologische Abfolge der Ereignisse, Beschränkung auf das Notwendigste, Benennung der wichtigsten Handlungsaspekte sollten beachtet bzw. (eigenständig von den Schüler*innen) überprüft werden.)

2. Aufgabe: Farbe Blau spielt eine wichtige Rolle: Einerseits, da „blau“ im übertragenen Sinne den alkoholisierten Zustand des Rausches meint, zum anderen, da viele Dinge, die mit den Trink-Gelagen der Freund*innen in Zusammenhang stehen, mit der Farbe Blau assoziiert werden: die „Blaue Lagune“ ist die Tankstelle, unweit derer sich die Clique regelmäßig zum Trinken trifft, „der blaue Hund“ ist der Straßenhund, der gelegentlich am Treffpunkt auftaucht und in der verhängnisvollen Nacht ein Opfer des Trinkspiels wird. Auch die blauen Schlumpffiguren, um die es immer wieder geht, sind wichtige Symbole.

Lösungsvorschläge und Hinweise

Arbeitsblatt 2
1. Aufgabe:
Als Lehrkraft kann man die Fragen und Antworten der Schüler*innen am Ende der Übung ggf. auch einsammeln und weiterverwenden, beispielsweise, indem man eine Jeopardy-Vorlage aus dem Internet verwendet. Alternativ kann man die Erarbeitung von vornherein auf digitale Formate verlegen und das Ganze als interaktives Quiz von den Schüler*innen selbst aufbereiten lassen (z.B. via Kahoot oder Learning Apps).

Arbeitsblatt 3
1. Aufgabe: Sinnvoll erscheint hier ein arbeitsteiliges Vorgehen im Unterricht: Jedem Schüler bzw. jeder Schülerin wird eine der Hauptfiguren zugeteilt (oder darf sich diese selbst aussuchen), zu der eine entsprechende Figurencharakterisierung (Grad/Anforderung an den direkten Textbezug sollte vorher festgelegt werden) erarbeitet werden soll. Nach Ende der Bearbeitungszeit werden die Ergebnisse im Plenum so zusammengetragen, dass alle Schüler*innen eine differenzierte Übersicht zu den Hauptfiguren erhalten. Die vorgegebenen Adjektive können den Schüler*innen dabei helfen, die Beschreibung und Charakterisierung der Figuren möglichst präzise und konkret zu formulieren.
OSCAR: Nachname Fontane (S. 16), 16 Jahre (hat zu Beginn der Handlung Geburtstag), wohnt in einer Villa mit seinen Eltern, anfangs verliebt in Julia, „jungfräulich“ (S. 22), gute Beziehung zur Mutter, eher schlechte Beziehung zu Vater, fühlt sich oft zurückgestellt von den Eltern (Bsp. „Polly“), vermisst seine Schwester Sassi, surft gerne, enge Freundschaft mit Flinte

FLINTE: heißt eigentlich Flinn (S. 18), unter 16 Jahre alt (keine direkte Angabe im Text), ist mit Julia zusammen, sieht „verdammt gut“ aus (S. 30), ist „cool“, wohnt mit seiner alleinerziehenden Mutter zusammen, surft und trinkt oft und gerne Alkohol

JULIA: unter 16 Jahre alt, Freundin von Flinte, blaue Augen, wirkt sehr attraktiv auf Oscar

BELLA: eigentlich Isabelle (S. 34), wirkt vernünftiger als ihre Altersgenossen (sorgt sich, passt auf, trinkt nicht (viel), selbstlos, „süß“ (S. 18)

Arbeitsblatt 4
1. Aufgabe: Das Schaubild zur Figurenkonstellation sollte die Beziehungen zwischen den Figuren eindeutig darstellen, zum Beispiel durch Symbole, Schlagworte und Pfeile. Bei Aufgabe 2 ist zu erwarten, dass bei einigen Figuren die Meinungen der Schüler*innen teils weit auseinandergehen und mit einem hohem Diskussionspotenzial gerechnet werden kann. Hier sollte die Lehrkraft durch genügend Zeit und feinfühlige Moderation den intensiven Austausch von Meinungen und Argumenten entsprechend fördern und begleiten.

Lösungsvorschläge und Hinweise

Arbeitsblatt 5

Das Schwerpunktthema des Buches wird dadurch beleuchtet, dass die Schüler*innen sich in Aufgabe 1 mit den konkreten Bestimmungen des deutschen Jugendschutzgesetzes auseinandersetzen. Dementsprechend sind sie in der Lage, die Handlungen der Protagonist*innen aus rechtlicher Perspektive eindeutig zuzuordnen und zu bewerten (Aufgabe 2). Sie sollen verstehen, dass die Absicht dieser Gesetzgebung der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist. Zu den möglichen Gefahren und Auswirkungen des Alkoholkonsums recherchieren sie in Aufgabe 3. Zu erwarten ist, dass vielen Schüler*innen das umfangreiche Ausmaß an negativen Folgen so nicht klar (gewesen) ist. Denkbar wäre es, an dieser Stelle auch mehr Zeit zu investieren und beispielsweise Plakate und Kurzvorträge zum Thema „Alkohol“ erarbeiten zu lassen. Viele weiterführende Informationen und Anregungen sind zu finden unter: https://www.kenn-dein-limit.de/, einer Initiative der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Bei Aufgabe 4 ist je nach Zusammensetzung, Alter und Interessen der Schüler*innen ein einheitliches oder zwiespältiges Meinungsgefüge in der Plenumsdiskussion zu erwarten. Möglich ist, dass die Meinungen der Schüler*innen mitunter stark voneinander abweichen und mit einem hohem, eventuell auch emotionsgeladenen Diskussionspotenzial gerechnet werden kann. Hier sollte die Lehrkraft durch genügend Zeit und feinfühliger Moderation den intensiven Austausch von Meinungen und Argumenten entsprechend fördern und begleiten. Die Bearbeitung von Aufgabe 4 erfolgt individuell.

Lösungsvorschläge und Hinweise

Arbeitsblatt 6

Lebensbereich	Informationen/Textstellen: Wie fühlt sich Oscar? Was mag er? Was nervt ihn? Was macht ihn traurig? Was macht ihn glücklich?	Gefühlssymbol/ Emoji
Zuhause/Familie	Vater streitet viel mit Mutter (ist eifersüchtig) → „Aus der Küche kam Gebrüll. Papa! Er fand immer etwas, das Mama oder ich falsch machten.“ (S. 14) Vater sehr geschäftstüchtig, viel unterwegs, stellt Anforderungen an Oscar, zeigt sich aber nie fürsorglich; Mutter auch selten zu Hause, selten für ihn da, Oscar aber zugewandt → „Aus dem Alki hier ist ja nichts rauszukriegen.“ „Holger, das ist unser Sohn!“ Nun schrie sogar Mama. „Du sprichst von ihm wie von einem Fremden.“ Sie beugte sich zu mir herunter und nahm mich in den Arm. ‚Egal, was passiert ist, ich hab dich lieb.‘“ (S. 65) Eifersucht auf ehemaligen Haushund Polly → leidet an zu wenig Zuwendung /Aufmerksamkeit der Eltern; oft allein zu Hause Schwester Sassi fehlt ihm sehr (S. 13)	🙁
Schule	soll auf Wunsch des Vaters Abitur machen → „Schulscheiß und Leistungsdruck“ (S. 13); Schule/Unterricht bedeutet ihm nicht viel Schuleindrücke dominiert von sozialen Kontakten: Gesprächen, Vorkommnissen im Klassenraum, Pausenerlebnisse	😐
Freunde/Clique	„Bella war toll, keine Frage. Süßes Lächeln, ’ne super Gesprächspartnerin und immer verlässlich an unserer Seite. Aber in ihrer Gegenwart fühlte ich mich ständig beobachtet und noch unvollkommener als ohnehin schon. Ein Bierchen über den Durst und sie rollte mit den Augen. Ein übler Scherz auf Kosten anderer und sie schaffte es, allein durch ihre Gegenwart, dass ich mich schuldig fühlte. Und dann war da ja noch die Sache mit jener Nacht, die sie nie mit einer Silbe kommentiert hatte …“ (S. 20) → neutrale/negative Einschätzung wird im späteren Verlauf der Handlung weniger; echte Zuneigung entsteht „Julia dagegen war die Chill-Queen, hatte immer verrückte Ideen, war bei jedem Gelage mit am Start, sah granatenmäßig aus und gab mir einfach das Gefühl, richtig zu sein.“ (S. 20) → positive Einschätzung wird im späteren Verlauf der Handlung weniger; Verliebtsein erledigt sich „Warum war Flinte eigentlich mein bester Kumpel? Mal abgesehen von unserer gemeinsamen Vergangenheit, die schon mit dem Kindergarten begonnen hatte, damals, als er mein Nachbar gewesen war und seine Eltern noch eine Wohnung geteilt hatten, wusste er einfach immer, das Leben zu feiern. Aber wir konnten uns auch so gemeinsam schlapplachen, halfen uns gegenseitig, wenn es uns schlecht ging, und waren schon zusammen durch Frankreich getrampt, während unsere Eltern dachten, wir wären auf einem Campingplatz an der Ostsee. Außerdem hielten wir dicht über Dinge, die wir uns anvertrauten, und teilten ein cooles Hobby, nämlich das Saufen … nein, *Surfen*.“ (S. 23 f) → später in der Handlung Verrat durch Flinte und dadurch Zweifel, Entzweiung	🙂 😐 😍 🙂
Alkoholkonsum	„Ich mochte Schnaps nicht. […] Doch kurz darauf wurde ich von einer wohligen Welle der Glückseligkeit geflutet, der ich alles anvertrauen wollte, was mich quälte. All die ungeklärten Fragen und schmerzhaften Sehnsüchte, den Schulscheiß und Leistungsdruck, die zwanghafte Familienkacke meiner Eltern, die Sassi aus dem Haus getrieben hatte. All das, was nicht cool war, weichte auf in diesem warmen, Sorgen löschenden Meer aus Hochprozentigem.“ (S. 12 f) „Eigentlich hatte ich mir nach der Sache vorgenommen, nie wieder so viel zu trinken, dass ich Dinge tat, die ich hinterher bereuen würde. War mir dann doch nicht gelungen. Ich wollte ja meine Freunde nicht verlieren. Abstinenzler waren für Flinte und Dr. Korn die Provokation Nummer eins. Und die meisten Mädels schienen trinkfeste Kerle auch attraktiver zu finden als enthaltsame.“ (S. 25) „Ich nahm noch ein paar Schlucke aus dem Glas. Die Maschine drosselte ihre Geschwindigkeit. Dann schaute ich wieder auf das Display. Die Buchstaben waren verschwommen. So verschwommen wie alles gerade, meine Probleme, mein Leben, alles. Und das tat gut. Ich entspannte mich in diesen diffusen Raum des wohligen Nichts. Versank in seligem Selbstmitleid und dachte daran, melancholische Liebesgedichte zu schreiben, die ich anschließend verbrennen würde.“ (S. 31) „Ich bekam sofort eine trockene Kehle, wie ein Phantomschmerz, weil etwas fehlte, etwas Kühles, Feuchtes, Prickelndes. Etwas, das meine Gedanken zum Erlahmen brachte, das mich mit anderen verband und von Einsamkeit befreite. Etwas, das mich mutiger machte und fröhlicher. So eine Art Allheilmittel.“ (S. 175)	🙂 😖

Lösungsvorschläge und Hinweise

Arbeitsblatt 7

B C	F E	A D
Beginn der Handlung	Mitte der Handlung	Ende der Handlung

Arbeitsblatt 8

Aufgabe 1:

Einflussfaktor	
weniger/erschwerter Zugang zu Alkohol	• Vater sperrt das Konto (Geld für Alkohol nicht mehr verfügbar) • Eltern räumen alle alkoholischen Getränke aus der Wohnung
Veränderungen der sozialen Kontakte	• (durch Verrat:) allmähliche Abwendung von Flinte und Julia; Hinwendung zu Bella • (anfangs unfreiwilliger) Kontakt zu Hanna und Marielena (die beide keinen Alkohol trinken) • Wiederaufnahme des Kontaktes zur Schwester Sassi (dadurch auch Klärung alter Probleme)
mehr Verantwortung / sinnvolle Aufgaben	• Sozialstunden: Aufgabe der Tierpflege und -betreuung; Verantwortungsübernahme für den Hund Süffel • Projekt: Insta-Kanal: sueffels_sober_skills
Suchttherapie (Maßnahmen/Tipps)	• Strategien gegen Suchtdruck: Argumente, Zettel/Karten mit Sätzen/Affirmationen, Kontaktadressen; Lied von Eminem (S. 176)

Aufgabe 2: mögliche weitere Unterstützungsmaßnahmen → Selbsthilfegruppe, Telefonberatung der BZgA: 0221 892031, Alkoholfasten, Alkoholtagebuch, Tipps für „anders entspannen“ (z. B. Sport, Freizeiterlebnisse, …)

Arbeitsblatt 10

Verändertes Verhalten	Unverändertes Verhalten
• Oscar: trinkt seltener, geht zum Gnadenhof für Tiere und leistet dort die Sozialstunden ab, macht Suchttherapiestunden, übernimmt Verantwortung (z.B. durch Pflege des Hundes Süffel, denkt mehr nach, klärt Probleme (z.B. fehlender Kontakt zur Schwester), … • Dr. Korn (Dennis): arbeitet offensichtlich gewissenhaft daran, die Erkenntnisse aus der Suchttherapie in seinem Leben umzusetzen, auch wenn es ihm noch schwerfällt	• Bella: war schon immer vergleichsweise vernünftig und bleibt dabei • Julia: trinkt und bleibt Flintes Freundin, auch wenn sie dabei zunehmend unglücklicher erscheint • Keil: arbeitet zwar die Sozialstunden ab, scheint dabei aber nicht seinen Alkoholkonsum in Frage zu stellen; trinkt wahrscheinlich weiter wie zuvor • Flinte: bleibt bei seiner Pro-Alkohol-Haltung und sieht Oscars Veränderung als Verrat

Lösungsvorschläge und Hinweise

Aufgabe 2: Der letzte Satz im Kapitel 28 lässt die Deutung zu, dass Flinte sich als Follower dem von Oscar und Bella ins Leben gerufenen Instagram-Kanal @sueffels_sober_skills angeschlossen hat. Im Vorausgang der Handlung hatte Flinte sich selbst als „Rattenkönig“ bezeichnet. Mit dieser Deutung liegt die Hoffnung nahe, dass Flinte – seinen momentanen ablehnenden Äußerungen gegenüber des Alkoholverzichts seiner Freund*innen zum Trotz – sich zukünftig eventuell doch noch für ein alkoholfreies Leben entscheiden möchte.
Aufgabe 3: Zu erwarten ist, dass die Schüler*innen Kritik am Verhalten Flintes äußern und Gründe nennen, weswegen er sein Verhalten bzw. sein Leben (in Bezug auf den Alkoholkonsum) ändern sollte. Die Bearbeitung dieser Schreibaufgabe erfolgt individuell.

Arbeitsblatt 11
Die zentrale Problematik des Buches – Alkoholkonsum von Jugendlichen – wird fokussiert. Ausgehend von der Sammlung tragfähiger Argumente für bzw. gegen Alkoholkonsum (Aufgaben 1 und 2) mündet Aufgabe 3 in dem klassischen Arbeitsauftrag des schriftlichen Erörterns und kann idealerweise im Deutschunterricht mit entsprechenden Lerneinheiten zur Methode verknüpft werden.

Arbeitsblatt 12
Insofern Schüler*innen ernsthaftes Interesse daran zeigen, mit der Autorin in E-Mail-Kontakt zu treten, kann dies durch die Vermittlung von Frau Tamara Giesel (t.giesel@loewe-verlag.de) real ermöglicht werden.

Der Hund Süffel gibt bei Instagram zahlreiche Tipps für ein promillefreies Leben.
@sueffels_sober_skills